

Zurück zu den Wurzeln

Projekt Kino e.V. produziert Film Noir



Ein abgehalfterter Privatdetektive zwischen den Fronten und zwielichtige, schönen Frauen (von links) Hannah Olbert (Fiona), Svenja Ipsen (Stefanie) und Daniel Voß (Clemens) sind die Hauptakteure im Film noir des Projekt Kino e.V.

Foto: Guballa

Detektiv ohne Zukunft trifft Frau ohne Vergangenheit: Das Projekt Kino e.V. will an die Tradition des Film noir anknüpfen

HEIDE (gub) Burt Lancaster, Robert Mitchum und Lauren Bacall – sie alle waren Ikonen des „Film noir“, jenes Kinogenre, das in den 40-er und 50-er Jahren des 20. Jahrhunderts in Hollywood verwickelte Geschichten im nächtlichen Großstadt-Dschungel erzählte, von zwielichtigen Privatdetektiven zwischen den Fronten, von Gangstern und gefährlich schönen Frauen. An diese Tradition amerikanischen Filmschaffens will der Verein „Projekt Kino“ aus Heide nun anknüpfen.

„Eine Maxime von uns ist es, jede Art von Film einmal selber zu produzieren,“ so Pressesprecher und Regisseur Michael Lütje. Und so fand sich nach Drama, klassischem Krimi, Misery, Horrorpersiflage und Komödie nun die spannende Geschichte um den abgehalfterten Privatdetektiv und Schürzenjäger Clemens Winter, seine Jugendliebe Ste-

fanie sowie die bildhübsche und geheimnisvolle Femme fatale Fiona.

Ihr Verlobter, ein engagierter Wissenschaftler, der die Energieprobleme der Welt lösen will, ist verschwunden und Clemens soll ihn finden. Es kommt, wie es kommen muss: Fiona und Clemens kommen sich im Zuge der Ermittlungen näher, als plötzlich Stefanie auftaucht, zu der sich Clemens immer noch hingezogen fühlt. Nach einem schicksalhaften Unglück scheint die Lösung des Falls in unerreichbarer Ferne.

Gedreht wird in schwarz-weiß

Lütje und seine Mitstreiter gehen in ihrem Film zurück zu den Wurzeln des Genre und drehen in schwarz-weiß. „Die markante Ästhetik mit starken Licht-Schatten-Kontrasten prägen einen der meist nachgeahmten Stile Hollywoods, der im Laufe der Jahrzehnte durch zahlreiche Hommagen und augenzwinkernde Neu-Interpretationen von begnade-

ten Regisseuren wie den Coen-Brüdern oder Quentin Tarantino erfahren hat,“ weiß Filmmacher Michael Pate, der in diesem Projekt als Executive Producer, und damit für die wirtschaftliche und organisatorische Überwachung zuständig ist. Als Regisseur des Web-Thrillers „Gefällt Mir“, der gerade bundesweit in den Kinos angelaufen ist, kennt er sich bestens im Filmgeschäft aus.

„Nach dem Schauspielercasting im Oktober haben wir nun alle 30 Rollen ideal besetzt“, so Lütje weiter, der im richtigen Leben Online-Marketingmanager ist. Als Privatdetektiv wurde der Bürger Daniel Voß besetzt. Für den 30-jährigen Amateurtheaterspieler ist es die erste Rolle in einem Film. „Ich freue mich auf die Herausforderung, denn der verpeilte Clemens ist eigentlich das genaue Gegenteil von mir.“ Seinen Gegenspieler spielt Christoph Siewert. Der gebürtige Stuttgarter ist Schüler in Husum und schon jetzt begeistert von seiner Rolle als Polizist.

Mehr zum Thema gibt es auf Seite 5